



Pressemitteilung

19. November 2020

Jugendherbergen bieten sich für Sondernutzungen an

25 Häuser* in Westfalen-Lippe bieten Räume, Infrastruktur und Ausstattung für Nutzung von Schulen und Behörden oder als alternative Unterkünfte an

Hagen / Westfalen-Lippe. Ob als zusätzliche Klassenräume, als Impfzentren und Quarantäne-Stationen, für die Unterbringung von Geflüchteten oder obdachlosen Menschen: Die Jugendherbergen in Westfalen-Lippe bieten Land und Kommunen die aktuell geschlossenen Herbergen ab sofort für verschiedene Sondernutzungen an.

„Unsere Häuser verfügen nicht nur über die passende Ausstattung, etwa, weil die vorhandenen Gruppenräume schnell für verschiedene Zwecke umfunktioniert werden können, sondern mit unserem Fachpersonal ist zum Beispiel auch die Verpflegung kein Problem“, erläutert Guido Kaltenbach als Geschäftsführer der Jugendherbergen in Westfalen-Lippe das Unterstützungsangebot.

Denkbar sei sowohl die exklusive Nutzung des Hauses inklusive aller Zimmer und Betten, Aufenthalts- und Seminarräume oder auch eine Teilnutzung. „Wir sind offen für alle Vorschläge und bringen gerne unsere Erfahrungswerte ein“, erläutert Kaltenbach weiter. So verfügten alle Jugendherbergen über umfangreiche, praxiserprobte Hygienekonzepte sowie geschulte und erfahrene Mitarbeiter.

Im Bereich der Sondernutzungen bringe der Landesverband zudem schon weitreichende Praxiserfahrungen mit: So wurden und werden die Jugendherbergen Bielefeld, Biggeseesee und Tecklenburg als Unterkunft für Geflüchtete genutzt; am Möhneseesee sind zudem Soldatinnen und Soldaten untergebracht, die Gesundheitsämtern bei der Kontaktverfolgung helfen. „Nicht zuletzt verfügen die Herbergen meist auch über attraktive, große Außengelände mit Spielgeräten für Pausenzeiten – was vor allem für die Schulnutzung ein Pluspunkt ist“, so der Geschäftsführer weiter.

„Als gemeinnütziger Verband ist es für uns selbstverständlich, einen Beitrag zur Bewältigung der Pandemie zu leisten und zudem auch in der Krise neue Wege zu gehen“, sagt Guido Kaltenbach. Gleichzeitig könnten Einnahmen aus solchen Sondernutzungen den Jugendherbergen auch helfen, die enormen wirtschaftlichen Verluste durch die Corona-Pandemie zumindest etwas abzufedern.

Vertreter von Land, Kommunen, Behörden und weiteren Organisationen können bei Interesse oder Fragen zu möglichen Sondernutzungen gerne direkt Kontakt zum DJH Landesverband-Westfalen-Lippe aufnehmen: Mail: sondernutzung@djh-wl.de, Tel. 02331/9514-13





* Grundsätzlich sind Sondernutzungen aller unserer verfügbaren Jugendherbergen denkbar – das sind landesverbandsweit aktuell 25 Häuser: *Burg Altena, Bad Driburg, Burg Bilstein, Bochum, Brilon, Cappenberger See, Detmold, Dortmund, Freusburg, Glörsee, Hagen, Haltern am See, Horn-Bad Meinberg, Möhnesee, Münster, Nottuln, Paderborn, Petershagen, Porta Westfalica, Reken, Rüthen, Soest, Sorpensee, Wewelsburg, Winterberg.*

Pressekontakt:

Deutsches Jugendherbergswerk
Landesverband Westfalen-Lippe gGmbH

Maike Braun

Eppenhauser Straße 65
58093 Hagen
Telefon: 02331 9514-40
Mobil: 0172 / 400 47 38
E-Mail: braun@djh-wl.de

